



Pensionskasse Alcan Schweiz, Zürich

**Bericht der Revisionsstelle
an den Stiftungsrat**

Jahresrechnung 2015

**KPMG AG****Audit**Badenerstrasse 172
CH-8004 ZürichPostfach
CH-8036 ZürichTelefon +41 58 249 31 31
Telefax +41 58 249 44 06
Internet www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle an den Stiftungsrat der

Pensionskasse Alcan Schweiz, Zürich

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Pensionskasse Alcan Schweiz, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Angaben im Jahresrückblick (Seite 3 bis 4) unterliegen keiner Prüfpflicht der Revisionsstelle.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Artikel 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Artikel 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs. 1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Erich Meier
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Christian Boehi
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 23. Mai 2016

Beilage:

- Jahresrechnung bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang

**PENSIONS-KASSE
ALCAN SCHWEIZ**

**Jahresbericht
und
Jahresrechnung mit Anhang**

2015

Inhaltsverzeichnis

Jahresrückblick	3
Bilanz per 31. Dezember 2015	5
Betriebsrechnung 2015	6

Anhang der Jahresrechnung

I Grundlagen und Organisation	8
II Aktive Mitglieder und Rentner	10
III Art und Umsetzung des Zwecks	11
IV Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze	12
V Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung Deckungsgrad	13
VI Erläuterungen der Vermögensverhältnisse und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlagen	16
VII Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung	22
VIII Auflagen der Aufsichtsbehörde	28
IX Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage	28
X Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	29

Bericht der Revisionsstelle

Jahresrückblick

Finanzielle Lage

Das Jahr 2015 begann mit einem Paukenschlag, als die **Schweizerische Nationalbank** am 15. Januar den **Mindestkurs des Euro aufhob**. Dieser völlig unerwartete Schritt führte innert weniger Minuten zu Turbulenzen an Währungs-, Aktien- und Kapitalmärkten. Bis zum Monatsende beruhigte sich die Lage wieder etwas, insbesondere, weil die Europäische Zentralbank eine Woche später nur eine moderate weitere Lockerung der Geldpolitik bekanntgab. Dennoch verzeichnete die Pensionskasse im Januar eine negative Performance von -0.61%, war aber wegen der Währungsabsicherungen und der relativ konservativen Strategie weit weniger betroffen als Kassen vergleichbarer Grösse mit einem Durchschnittsverlust von -1.54%. Deshalb konnte der schlechte Start ins Jahr schon im Februar wieder mehr als wettgemacht werden. Das vergangene Jahr blieb aber weiterhin sehr volatil und weitere grössere Einbrüche erfolgten im Juni, August, September und schliesslich im Dezember. Dank den sehr guten Resultaten im Juli, Oktober und auch November konnte letztlich ein gutes Resultat erzielt werden, welches zwar nur etwa auf der Sollrendite liegt, aber doch besser ausfiel als in vielen anderen Kassen.

Pensionskasse und Ergänzungskasse haben in der ersten Jahreshälfte mit dem ALM-Berater c-alm eine weitere Überprüfung der Anlagestrategie durchgeführt, weil sich die mittelfristigen Renditeaussichten aufgrund der verschärften Tiefzins- bzw. Negativzinspolitik der Nationalbank stark reduziert hatten. Das Ergebnis zeigte, dass eine höhere Aktienquote erforderlich ist um im aktuellen Umfeld längerfristig die Sollrendite zu übertreffen. Die relativ gute Performance ist teilweise auch auf das glückliche Timing bei der Anpassung der Strategie zurückzuführen. Die notwendigen Zukäufe von Aktien erfolgten im September und Oktober auf einem relativ tiefen Niveau während die zu verkaufenden Obligationen Höchststände aufwiesen. Deshalb konnten wir von der starken Erholung im 4. Quartal profitieren. Zusätzliche Unternehmensanleihen mit kurzer Duration wurden ebenfalls ins Portfolio der PK integriert, um das Zinsänderungsrisiko nicht weiter zu erhöhen. Bezüglich der Währungen erholten sich EUR und USD, aber nur der USD kehrte praktisch auf das Niveau vor der SNB-Entscheidung zurück. Der Euro bewegte sich später im Jahr zwischen 1.05 und 1.10 zum Schweizer Franken. Die Absicherung von festverzinslichen Anlagen hat die PK vor grösseren Verlusten bewahrt, allerdings ist eine solche Absicherung mit den Negativzinsen deutlich kostspieliger geworden. Ende Jahr ist nicht klar, ob die ersten Schritte der US Notenbank zur Zinsnormalisierung zu weiteren Einbrüchen an den Finanzmärkten führen werden, mit weiterhin erhöhter Volatilität muss aber in jedem Fall gerechnet werden.

Die Performance des gesamten Portfolios für das Jahr 2015 liegt mit **2.08 %** (VJ 6.26 %) etwa auf der Sollrendite, welche wegen des niedrigeren technischen Zinssatzes für die Verpflichtungen gegenüber den Rentnern und den wenigen verbliebenen aktiven Versicherten nun viel tiefer ist. Der Deckungsgrad wurde aber durch die Umstellung der technischen Grundlagen für die Bewertung der Rentenverpflichtungen im Umfang von 6.8% negativ beeinflusst. Dementsprechend hat sich der Deckungsgrad um 6.8 Prozentpunkte auf **102.6 %** (VJ 109.4 %) verändert.

Aus dem Stiftungsrat

Der in 2015 für vier Jahre still wiedergewählte Stiftungsrat mit drei Arbeitgeber- und drei Arbeitnehmervertretern, worunter zwei Vertreter der Rentner, traf sich zu vier ordentlichen Sitzungen und einer zusätzlichen Sitzung wegen der hängigen Teilliquidationen. Gemeinsam mit dem Stiftungsrat der Ergänzungskasse beteiligte er sich auch an einem Workshop über die Zukunft der heute viel kleineren Vorsorgeeinrichtungen. Experten von Swiss Life Pension Services stellten zur Information verschiedene alternative Modelle für eine mögliche künftige Ergänzungskasse vor. Zurzeit sind allerdings keine Veränderungen der heutigen Organisation notwendig.

Der Stiftungsrat berief zwei Arbeitsgruppen, welche sich aus Stiftungsräten und weiteren externen Mitgliedern zusammensetzen. Eine **Arbeitsgruppe «Strategie»**, um die zukünftige Organisation und Führung der Pensionskasse zu erarbeiten, sowie eine **Arbeitsgruppe «Contribution Agreement»**, welche die Verhandlungen über die Erneuerung und Anpassung des Contribution Agreements vorbereiten und das Verhandlungsteam unterstützen soll.

Einige Zeit musste der Stiftungsrat auch den **Teilliquidationen 2010 und 2011** widmen, obwohl nur in der Teilliquidation 2010 (Amcor) neue Entscheidungen fielen. Im Dezember 2014 hatte der Rentner Dr. Walter R. Huber beim Bundesgericht Beschwerde gegen das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts vom 12. November 2014 erhoben, welches die Entscheidungen des Stiftungsrats und der Aufsichtsbehörde gestützt und die Beschwerde von Dr. Walter R. Huber abgewiesen hatte. Anfang Jahr bekam der Stiftungsrat Gelegenheit, sich zu der Beschwerde Huber zu äussern. Am 17. September entschied das Bundesgericht in letzter Instanz in dieser Angelegenheit und gab dem Beschwerdeführer in einigen wichtigen Punkten Recht. Insbesondere urteilte das Bundesgericht, dass der Stiftungsrat in der Teilliquidation 2010 aufgrund der zunehmenden Rentnerlastigkeit eine reglementarisch vorgeschriebene Rückstellung zur Senkung des technischen Zinses hätte bilden müssen. Das bestehende, zeitlich beschränkte Contribution Agreement stelle keine ausreichende Begründung dar, um dieser Pflicht nicht nachzukommen. Die Höhe einer solchen Rückstellung sei aber im Ermessen des Stiftungsrats.

Das Bundesgericht hob das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts und die Verfügung der BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich vom 19. April 2012 auf und wies die Pensionskasse an, die Teilliquidation per Ende 2010 im Sinne seiner Erwägungen durchzuführen.

Der Stiftungsrat beschloss ferner für die **Bewertung der Rentenverpflichtungen** im Jahresabschluss 2015 mit **BVG 2015 Generationentafeln** die neusten Grundlagen zu verwenden und den **technischen Zins** von 3% auf 2.25% zu senken.

Dank

Der Stiftungsrat bedankt sich beim Anlagekomitee und der Swiss Life Pension Services AG, insbesondere dem Geschäftsführer Rico Bräm und dem stellvertretenden Geschäftsführer David Steger, für die professionelle und engagierte Arbeit im Jahr 2015. Das Outsourcing der Geschäftsführung an Swiss Life Pension Services per Ende 2014 führte für alle Beteiligten zu Mehrarbeit, hat sich aber vollumfänglich bewährt.

Bilanz per 31. Dezember

(Beträge in CHF)

Aktiven	2015	2014
Vermögensanlagen		
Flüssige Mittel / FG / Devisentermingeschäfte	27'568'756.31	98'181'309.49
Obligationen in CHF	106'211'625.11	91'551'054.75
Obligationen in FW	301'775'740.09	345'112'421.54
Hypothekendarlehen	32'477'353.70	38'754'271.55
Aktien Schweiz	49'624'961.18	44'333'656.08
Aktien Ausland	133'590'697.75	75'988'905.71
Beteiligung FIDIP	18'857'306.00	17'079'686.00
Beteiligung AVADIS	249'327'126.76	251'460'811.70
Liegenschaften	0.00	3'781'000.00
Alternative Anlagen	99'072.97	98'345.52
Total Vermögensanlagen	919'532'639.87	966'341'462.34
Aktive Rechnungsabgrenzung	15'631.00	14'829.50
Guthaben	1'258'679.08	1'427'806.01
Total Aktiven	920'806'949.95	967'784'097.85

Passiven	2015	2014
Verbindlichkeiten	46'365'863.29	47'639'553.59
Freizügigkeitsleistungen und Renten	946'752.90	2'196'867.55
Freizügigkeitsleistungen TL 2011	45'385'805.65	45'403'165.30
SIFO	33'304.74	14'163.74
Andere Verbindlichkeiten	0.00	25'357.00
Passive Rechnungsabgrenzung	161'426.62	87'031.75
Arbeitgeber-Beitragsreserve	1'065'425.15	1'584'934.45
AG-Beitragsreserve mit Verwendungsverzicht	10'608'804.00	10'608'804.00
Nicht technische Rückstellungen	20'382'367.20	20'969'739.20
Vorsorgekapital und techn. Rückstellungen	820'663'955.00	810'430'675.00
Vorsorgekapital aktive Versicherte	28'831'123.00	31'271'576.00
Vorsorgekapital Rentner	763'131'100.00	738'425'400.00
Technische Rückstellungen	28'701'732.00	40'733'699.00
Wertschwankungsreserve	21'559'108.69	76'463'359.86
Stiftungskapital, Freie Mittel/Unterdeckung		
Stand am 1.1.2015	0.00	0.00
Ertrags-/Aufwandüberschuss	0.00	0.00
Stand am 31.12.2015	0.00	0.00
Total Passiven	920'806'949.95	967'784'097.85

Betriebsrechnung**2015****2014**

(Beträge in CHF)

Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	2'200'248.70	2'274'665.85
Ordentliche Beiträge Arbeitnehmer	798'671.50	776'841.95
Ordentliche Beiträge Arbeitgeber	1'095'323.90	1'062'569.40
Erhöhungsbeiträge Arbeitnehmer	13'254.90	18'795.25
Erhöhungsbeiträge Arbeitgeber	134'559.80	175'517.25
Freiwillige Zuwendungen an Rentner	0.00	1'116.00
Einkauf Versicherungsmonate Arbeitnehmer	158'438.60	239'826.00
Eintrittsleistungen	276'499.35	494'663.70
Freizügigkeitseinlagen	128'947.85	94'238.25
Freizügigkeitseinlagen Rückzahlung TL	147'551.50	399'749.45
Einzahlung WEF-Vorbezüge / Scheidung	0.00	676.00
Zufluss aus Beiträgen / Eintrittsleistungen	2'476'748.05	2'769'329.55
Reglementarische Leistungen	-62'369'535.93	-63'222'803.60
Altersrenten	-45'506'532.00	-46'886'950.35
Kinderrenten an Altersrentner	-8'784.00	-14'758.00
Überbrückungs- und Zusatzrenten	-21'661.00	-93'698.00
Ehegatten- / Partnerrenten	-13'453'743.88	-13'198'039.00
Waisenrenten	-93'706.00	-136'024.00
Invalidenrenten	-2'150'957.00	-2'283'529.00
Invaliden- Kinderrenten	-60'253.00	-70'860.00
Zusatzleistungen bei Kurzzeit-Erwerbsausfall	0.00	-122'674.45
Kapitalleistungen bei Pensionierung / Tod	-1'073'899.05	-416'270.80
Austrittsleistungen	-704'993.15	-2'185'930.70
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-704'993.15	-2'185'930.70
Vorbezüge WEF / Scheidung	0.00	0.00
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	-63'074'529.08	-65'408'734.30
Auflösung (+) / Bildung (-) Vorsorgekapitalien, Techn. Rückstellungen und Beitragsreserven	-9'713'770.70	16'439'762.00
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Aktive	2'440'453.00	-889'939.00
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Rentner	-24'705'700.00	-7'831'800.00
Auflösung/Bildung technische Rückstellungen	12'031'967.00	25'161'501.00
Auflösung/Bildung Beitragsreserven	519'509.30	0.00
Ertrag aus Rückversicherung Ergänzungskasse	0.00	82'204.17
Übriger Ertrag	0.00	82'204.17
Versicherungsaufwand	-33'304.75	-5'989'748.05
Beiträge an Sicherheitsfonds	-33'304.75	-6'106.05
Rückvergütung Rückstellung Stop-Loss an EK	0.00	-5'983'642.00
Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil	-70'344'856.48	-52'107'186.63

Nettoergebnis aus Vermögensanlage	16'394'075.47	57'435'575.31
Zinsertrag	561.78	11'077.36
Verzugszinsen auf Freizügigkeitsleistungen	-15'987.80	-13'310.65
Zinsaufwand	-75'044.30	-337'596.10
Ertrag auf Hypothekendarlehen	875'759.65	989'582.65
Erfolg auf fl.Mittel und Festgelder	0.00	84'076.24
Erfolg auf Währungsabsicherung	1'908'107.34	-30'461'768.54
Erfolg auf Obligationen in CHF	-2'117'785.49	4'537'932.46
Erfolg auf Obligationen in FW	-3'153'867.67	48'011'095.11
Erfolg auf Aktien Inland	5'907'309.93	6'393'648.77
Erfolg auf Aktien Ausland	313'300.39	14'967'344.07
Erfolg auf Alternativen Anlagen	727.45	5'352.42
Erfolg auf Beteiligung FIDIP	2'567'449.45	1'319'657.00
Erfolg auf Beteiligung Avadis	14'177'116.45	15'106'381.24
Liegenschaftenertrag	87'122.44	1'369'453.10
Vermögensverwaltungsaufwand	-4'080'694.15	-4'547'349.82
Verwaltungsaufwand	-953'470.16	-1'145'185.78
Kosten BVG- und Stiftungsaufsicht Zürich	-22'600.00	-16'350.00
Kosten Experte und Revisionsstelle	-93'392.40	-121'814.80
Allgemeine Verwaltung	-837'477.76	-1'007'020.98
Aufwand-/Ertragsüberschuss vor Auflösung/ Bildung Wertschwankungsreserve	-54'904'251.17	4'183'202.90
Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserve	54'904'251.17	-4'183'202.90
Ertrags-/Aufwandüberschuss	0.00	0.00

Zürich, 23. Mai 2016

Pensionskasse Alcan Schweiz
Für den Stiftungsrat


Markus Hofer
Präsident des Stiftungsrates


Rolf Würzler
Vizepräsident des Stiftungsrates

ANHANG DER JAHRESRECHNUNG

I Grundlagen und Organisation

Rechtsform und Zweck, Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Pensionskasse Alcan Schweiz ist eine umhüllende Vorsorgeeinrichtung in der Rechtsform einer Stiftung und bezweckt die Vorsorge im Rahmen des BVG sowie des OR und ihrer Ausführungsbestimmungen für die Arbeitnehmer der Stifterfirma und mit dieser wirtschaftlich oder finanziell eng verbundenen Unternehmungen sowie für die Angehörigen und Hinterlassenen dieser Arbeitnehmer gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod. Die Stiftung kann über die gesetzlichen Mindestleistungen hinaus weitergehende Vorsorge betreiben, einschliesslich Unterstützungsleistungen in Notlagen wie bei Krankheit, Unfall, Invalidität oder Arbeitslosigkeit.

Die Kasse ist im Register für berufliche Vorsorge bei der Aufsichtsbehörde des Kantons Zürich unter der Ordnungsnummer ZH 1326 definitiv registriert und dem Sicherheitsfonds angeschlossen.

Urkunde und Reglemente

Stiftungsurkunde vom 24. Oktober 2001

Vorsorgereglement 2015, gültig ab 1. Januar 2015

Anlagereglement 2015, gültig ab 1. Januar 2015

Reglement über die Bildung von Rückstellungen und Schwankungsreserven, gültig ab 31.12.2015

Organisationsreglement 2015, gültig ab 1. Januar 2015

Wahlreglement 2015, gültig ab 22. September 2015

Der Stiftungsrat setzt sich gemäss Reglement aus mindestens 6 Mitgliedern zusammen.

Oberstes Organ, Geschäftsführung und Zeichnungsberechtigung

	Amtsdauer	Zeichnungsberechtigung
Vertreter der Unternehmung		
Markus Hofer, Rudolfstetten AG, Präsident	2012 - 2015	Kollektiv zu zweien
Thomas Lengacher, Döttingen AG	2012 - 2015	Kollektiv zu zweien
René Rechsteiner, Effretikon ZH (ab 1.08.2013)	2013 - 2015	Kollektiv zu zweien
Vertreter der Versicherten		
Markus Büeler, Zürich (ab 01.10.2014)	2014 - 2015	Kollektiv zu zweien
Arthur Rüesch, Baltschieder VS, Vizepräsident	2012 - 2015	Kollektiv zu zweien
Rolf Würzler, Zürich	2012 - 2015	Kollektiv zu zweien
Kassenverwaltung		
Max Högger-Str. 6, Postfach 8048 Zürich		Telefon +41 (0)44 387 50 30 Telefax +41 (0)44 387 50 31

Vorname Name	Zeichnungsberechtigung
Geschäftsführer	
Swiss Life Pension Services AG, Rico Bräm, Zürich	Kollektiv zu zweien
Mandatsleiter / stellvertretender Geschäftsführer	
Swiss Life Pension Services AG, David Steger, Zürich	Kollektiv zu zweien
Administration, stellvertretende Mandatsleiterin	
Swiss Life Pension Services AG, Sabine Schwendinger, Meilen	Kollektiv zu zweien
Administration	
Swiss Life Pension Services AG, Muriel Demuth, Zürich	Kollektiv zu zweien
Hypotheken und Liegenschaften	
Alexander Markovic c/o Avadis Vorsorge AG, 5401 Baden	Kollektiv zu zweien für Hypotheken
Sekretariat (bis 31. März 2015)	
Jeanette Reinhart, Zürich	Kollektiv zu zweien
Anlagekomitee	
Robin Smith, London	ohne Zeichnungsberechtigung
Lengacher Thomas, Döttingen AG	Kollektiv zu zweien
Bruno Böhm, Zollikerberg	Kollektiv zu zweien
Michael Wrobel, London	ohne Zeichnungsberechtigung

Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Revisionsstelle
KPMG AG, Zürich

Versicherungstechnischer Experte
Libera AG, Zürich

Aufsichtsbehörde
BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich (BVS)
Register-Nr. ZH 1326

Angeschlossene Arbeitgeber

Details zu den aktiven Versicherten pro Arbeitgeber	Total 2014	Zugänge	Abgänge	Total 2015
Alcan Holdings Switzerland AG, Zürich	12	1	2	11
RTA Alesa AG, Zürich	58	3	6	55
Alcan Trading AG, Zürich	7	0	1	6
Metallwerke Refonda AG, Niederglatt	5	0	1	4
Pensionskasse Alcan Schweiz	1	0	1	0
Externe Versicherung	1	0	0	1
Total	84	4	11	77

II Aktive Mitglieder und Rentner

Aktiv Versicherte	2015	2014
Bestand am 1. Januar	84	97
- Eintritte	4	2
- Austritte	-5	-10
- Pensionierungen	-5	-5
- Invalidisierungen	0	0
- Todesfälle	-1	0
- Neue beitragsfreie Versicherung	0	0
Bestand am 31. Dezember	77	84

Rentenbezüger	2015	2014
Bestand am 1. Januar	2'507	2'587
- Zugänge Altersrenten	6	13
- Todesfälle Altersrenten	-62	-59
- Zugänge Invalidenrenten	2	5
- Todesfälle Invalidenrenten	-1	-4
- Ende Anspruch Invalidenrenten	-10	-11
- Zugänge Ehegatten-/ Partnerrenten	46	34
- Todesfälle Ehegatten-/ Partnerrenten	-48	-40
- Ende Anspruch Ehegatten-/ Partnerrenten	0	0
- Zugänge Kinderrenten	5	3
- Todesfälle Kinderrenten	0	0
- Ende Anspruch Kinderrenten	-17	-21
Bestand am 31. Dezember	2'428	2'507

III Art der Umsetzung des Zwecks

Erläuterung des Vorsorgeplans

Die Stiftung führt die von den Arbeitnehmern und Arbeitgebern finanzierte umhüllende berufliche Vorsorge durch. In die Stiftung aufgenommen werden alle Mitarbeiter der angeschlossenen Unternehmungen mit einem Jahreslohn von über CHF 14'364. Der versicherte Lohn entspricht dem Jahreslohn abzüglich eines Koordinationsabzuges, welcher in Abhängigkeit des Lohnes zwischen CHF 10'944 und CHF 36'480 liegt. Lohnteile über CHF 164'160 werden nicht mehr bei der Pensionskasse versichert, sondern sind durch die Ergänzungsversicherung bei der Ergänzungskasse Alcan Schweiz abgedeckt. Der Vorsorgeplan ist nach dem Leistungsprimat aufgebaut. Die Altersrente beträgt 1.6% pro anrechenbares Versicherungsjahr, maximal 65.6% des versicherten Lohnes. Das ordentliche Rücktrittsalter liegt bei 65 Jahren. Ein vorzeitiger Altersrücktritt ist ab dem 60. Altersjahr möglich.

Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Vorsorgeleistungen werden durch ordentliche Beiträge der Arbeitnehmer (7.7% des versicherten Lohnes) und Arbeitgeber (9.9% des versicherten Lohnes) sowie durch Erhöhungsbeiträge im Falle von Lohnerhöhungen finanziert. Bis zum Alter 25 werden reduzierte Risikobeiträge erhoben. Zudem wird mit einem zusätzlichen Sparbeitrag von 1% des versicherten Lohnes für die Arbeitnehmer und 2% des versicherten Lohnes für die Arbeitgeber ein Zusatzsparkonto gebildet, welches bei Pensionierung als Kapital oder Rente bezogen werden kann.

IV Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Jahresrechnung wird nach den Bestimmungen von Swiss GAAP FER 26 erstellt.

Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den Vorschriften von Art. 47, 48 und 48a BVV2 sowie Swiss GAAP FER 26. Verbucht sind aktuelle bzw. tatsächliche Werte per Bilanzstichtag gemäss der nachfolgenden Aufstellung. Die Währungsumrechnung von Fremdwährungen erfolgt zu Kurswerten des Global Custodian per Bilanzstichtag.

- flüssige Mittel und Festgeldanlagen, Hypotheken, Guthaben und Verbindlichkeiten	Nominalwert
- Wertschriften (inkl. Anlagefonds, Anlagestiftungen und Obligationen)	Marktwert
- Abgrenzungen und nicht-technische Rückstellungen	Bestmögliche Schätzung
- Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	Versicherungstechnische Berechnung (siehe dazu Bemerkung in Anhang V)
- Sollwert der Wertschwankungsreserve	Finanzökonomischer Ansatz (siehe dazu Bemerkung in Anhang VI)

Änderung von Grundsätzen bei Bewertungen, Buchführung und Rechnungslegung
Keine.

V Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die Pensionskasse ist vollautonom und deckt die Risiken Alter, Tod und Invalidität vollumfänglich selber.

Die Berechnung der technischen Rückstellungen richtet sich nach den Bestimmungen des Reglements über die Bildung von Rückstellungen und Schwankungsreserven, das vom Stiftungsrat gem. Art. 48e BVV2 am 29. Februar 2016 mit Wirkung ab 31. Dezember 2015 erlassen wurde. Grundsätzlich werden Rückstellungen für die steigende Lebenserwartung sowie Schwankungen des Risikoverlaufs vorgenommen.

Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Die LCP Libera AG hat per 31. Dezember 2015 einen versicherungstechnischen Bericht erstellt.

Aufgrund der Ausführungen des vorliegenden Gutachtens können wir Folgendes bestätigen:

- Die Libera ist ein unabhängiger und von der OAK (Oberaufsichtskommission Berufliche Vorsorge) zugelassener Experte für berufliche Vorsorge gemäss Art. 52d und 52e BVG sowie Art. 40 BVV2 ff.
- Die Prüfung der Pensionskasse erfolgt im Einklang mit den Fachrichtlinien FRP der Schweizerischen Kammer der Pensionskassen-Experten, insbesondere FRP 5.
- Der **Deckungsgrad** nach Art. 44 BVV 2 per 31. Dezember 2015 beträgt **102.6%**.
- Die Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen wurden aufgrund der technischen Grundlagen **BVG 2015** als Generationentafeln mit einem technischen Zinssatz von **2.25%** berechnet.
- Die **technischen Rückstellungen** stehen im Einklang mit dem Reglement über die Bildung von Rückstellungen und Schwankungsreserven. Die Wertschwankungsreserve konnte jedoch nicht ihrem Sollbetrag entsprechend geüffnet werden.
- Der **ökonomische Deckungsgrad** per 31. Dezember 2015 ermittelt aufgrund der für den Swiss Solvency Test (SST) verwendeten Zinskurve beträgt **84.9%**.
- Der technische Referenzzinssatz gemäss FRP 4 für den Jahresabschluss 2015 beträgt 2.75% und liegt damit über dem technischen Zinssatz der Pensionskasse.
- Sämtliche reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und Finanzierung entsprechen den gesetzlichen Vorschriften.
- Aufgrund der umfassenden Risikobeurteilung ergibt sich ein **mittleres bis hohes Risiko** für die langfristige finanzielle Stabilität der Pensionskasse.
- Die **Pensionskasse Alcan Schweiz** bietet am 31. Dezember 2015 **ausreichend Sicherheit**, dass sie ihre **versicherungstechnischen Verpflichtungen** erfüllen kann. Sie genügt damit den Vorgaben gemäss Art. 52e, Abs. 1 BVG.

Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Die Pensionskasse Alcan Schweiz verwendet die versicherungstechnischen Grundlagen BVG 2015 als Generationentafeln mit einem technischen Zinssatz von 2.25% für die Berechnung der Vorsorgekapitalien und der technischen Rückstellungen.

Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	2015	2014
Vorsorgekapital aktive Versicherte	28'831'123.00	31'271'576.00
Vorsorgekapital Rentner	763'131'100.00	738'425'400.00
Technische Rückstellungen	28'701'732.00	40'733'699.00
Total Vorsorgekapital	820'663'955.00	810'430'675.00

Die Summe der im Vorsorgekapital der Aktiven enthaltenen Altersguthaben nach BVG betrug per 31. Dezember 2015 CHF 9'059'788.30 (Vorjahr CHF 9'589'149.99).

**Zusammensetzung, Entwicklung und Erläuterung
der technischen Rückstellungen**

	2015	2014
Zunahme Lebenserwartung Aktive	0.00	0.00
Risikoschwankung für Versicherungsrisiken	1'441'556.00	1'735'579.00
Zunahme Lebenserwartung Rentner	0.00	0.00
Schwankungsrückstellung Rentner	25'183'326.00	36'921'270.00
Rückstellung pendente Invaliditätsfälle	2'076'850.00	2'076'850.00
Rückstellung technischer Zinssatz	0.00	0.00
Bestand am 31. Dezember	28'701'732.00	40'733'699.00

Bei den aktiven Versicherten bestimmt sich der Barwert der erworbenen Leistungen aus den versicherten Renten als vorgegebene Grösse und den massgebenden Werten im Anhang des gültigen Leistungsreglements. Die Barwerte der erworbenen Leistungen wurden mit den Generationentafeln für das Jahr 2017 (Projektion) berechnet. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass die weitere Zunahme der Lebenserwartung eine Verstärkung der entsprechenden Werte erfordert. Gemäss Abschnitt 2.2.1 des Reglements über die Bildung von Rückstellungen und Schwankungs-reserven beträgt die **Rückstellung Zunahme Lebenserwartung Aktive** pro abgelaufenes Jahr nach dem 1. Januar 2017 0.6% der Summe des Vorsorgekapitals der aktiven Versicherten. Die Rück-stellung für die Zunahme der Lebenserwartung Aktive beträgt somit 0% des Vorsorgekapitals der aktiven Versicherten per 31. Dezember 2015.

Die **Rückstellung Risikoschwankung für Versicherungsrisiken** deckt die Risikoleistungen bei Tod und Invalidität:

Die **Risikoleistungen bei Tod und Invalidität** werden von der Pensionskasse alleine getragen, eine Rückversicherung ist nicht vorhanden. Die Risiken Tod und Invalidität können jedoch starken Schwankungen unterliegen. Die kurzfristigen Belastungen von Todes- und Invaliditätsfällen führen dadurch zu erheblichen finanziellen Belastungen. Die in den Beiträgen eingerechneten Risikobeiträge decken zwar langfristig die zu erwartenden Schäden, die kurzfristigen Schwankungen im Risikoverlauf können jedoch nur unvollständig aufgefangen werden. Deshalb wird eine Risikoschwankungsrück-stellung von 5% des Vorsorgekapitals der aktiven Versicherten oder **1.442 Mio. CHF** gebildet.

Generationentafeln berücksichtigen die erwartete Zunahme der Lebenserwartung in den Sterbewahrscheinlichkeiten. Mit der Verwendung dieser Tafeln erübrigt sich die Bildung der **Rückstellung Zunahme Lebenserwartung Rentner**.

Zur Sicherstellung der Rentenfinanzierung wird gemäss Abschnitt 2.3.1 des Reglements über die Bildung von Rückstellungen und Schwankungsreserven eine zusätzliche **Schwankungsrückstellung Rentnerbestand** von 3.3% (im Vorjahr 5%) des Vorsorgekapitals der Rentenbezüger geäufnet. Die Rückstellung wurde per 31. Dezember 2015 reduziert, hauptsächlich um die Erhöhung der Lebenserwartung der BVG 2015 Generationentafeln im Vergleich zur Lebenserwartung der BVG 2010 Generationentafeln aufzufangen. Die Rückstellung wurde somit zur Finanzierung der neuesten technischen Grundlagen BVG 2015 teilweise aufgelöst. Die neuen BVG 2015 Generationentafeln haben eine Zunahme des Vorsorgekapitals der Rentner um 12.169 Mio. CHF oder 1.6% im Vergleich zu den BVGT 2010 Generationentafeln zur Folge.

Per 31. Dezember 2015 beträgt die Rückstellung Schwankungsrückstellung Renterbestand rund **25.183 Mio. CHF**.

Per 31. Dezember 2011 wurden die Anschlussverträge aller Firmen aufgelöst, die nicht zur Rio Tinto Alcan gehören. Allfällige bis zu diesem Zeitpunkt noch entstehende Invaliditätsfälle verbleiben bei der Pensionskasse Alcan Schweiz. Daher muss eine **Rückstellung pendente Invaliditätsfälle** gebildet werden. Diese wird als 1.5% der versicherten Lohnsumme per 31. Dezember 2010 berechnet und beträgt **CHF 2.077 Mio.**

Rückstellung technischer Zinssatz:

Der zur Berechnung des Vorsorgekapitals verwendete technische Zinssatz entspricht einem langfristigen festgelegten Wert. Nimmt der Anteil der Rentner im Vergleich zu den aktiven Versicherten zu, so nimmt die Sanierungsfähigkeit der Pensionskasse ab. Zur Sicherstellung der eingegangenen Rentenverpflichtungen wird daher eine Rückstellung technischer Zinssatz geäufnet.

Der Stiftungsrat hat im Rahmen der Anpassung des Verteilplans der Teilliquidationen per 31. Dezember 2010 und 31. Dezember 2011 aufgrund des Urteils des Bundesgerichtes 9C_906/2014 entschieden, eine Rückstellung für einen technischen Zinssatz von 2.25% zu bilden. Da der technische Zinssatz der Pensionskasse per 31. Dezember 2015 gerade auf 2.25% gesenkt wurde, wird die rückwirkend gebildete Rückstellung vollständig aufgelöst.

Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2	2015	2014
Bilanzsumme	920'806'949.95	967'784'097.85
- Verbindlichkeiten, Arbeitgeberbeitragsreserve, Passive Rechnungsabgrenzung, nicht-techn. Rückstellungen	-78'583'886.26	-80'890'062.99
Stiftungsvermögen	842'223'063.69	886'894'034.86
- Vorsorgekapital, technische Rückstellungen	-820'663'955.00	-810'430'675.00
Versicherungstechnischer Überschuss	21'559'108.69	76'463'359.86
Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2	102.6%	109.4%

Wird die Arbeitgeberbeitragsreserve mit Verwendungsverzicht zum Stiftungsvermögen gezählt, so ergibt sich ein Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2 von **103.9%**.

Der Ertrags-/Aufwandüberschuss vor Bildung/Auflösung der Wertschwankungsreserve kann wie folgt erklärt werden:

	2015	2014
Ergebnis aus Vermögensanlagen (Vermögensertrag abzüglich Verzinsung der Vorsorgekapitalien)	-5'798'955.00	35'461'298.00
Versicherungstechnisches Ergebnis (inkl. Beitrag Sicherheitsfonds)*	-60'183'792.00	-55'294'409.00
Total Verwaltungskosten	-953'470.00	-1'145'186.00
Veränderung technische Rückstellungen	12'031'967.00	25'161'499.00
Ertrags-/Aufwandüberschuss vor Auflösung / Bildung der Wertschwankungsreserve	-54'904'250.00	4'183'202.00

* Die hohen Verluste 2015 resultieren hauptsächlich aus der Reduktion des technischen Zinssatzes von 3% auf 2.25% im Betrag von CHF - 49'704'900, aus der Umstellung der technischen Grundlagen BVG 2015 im Betrag von CHF -12'148'800 sowie aus dem Gewinn des Risikoverlaufs des Renterbestandes im Betrag von CHF 1'021'427.

VI Erläuterungen der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

Organisation der Anlagetätigkeit, Anlageberater und Anlagemanager, Anlagereglement

Grundlage für die Anlagetätigkeit bildet das Anlagereglement. Dieses umschreibt die Kompetenzen und Aufgaben des Stiftungsrates, des zusammen mit der Ergänzungskasse Alcan Schweiz gebildeten Anlagekomitees sowie des Geschäftsführers. Zudem enthält es die zu regelnden Punkte für die beauftragten Durchführungsstellen. Neben dem Anlagereglement hat der Stiftungsrat im Bereich der Gewährung von Hypotheken die Richtlinien für Hypothekendarlehen mit variablen Zinssätzen überarbeitet und Richtlinien für Hypothekendarlehen mit festen Zinssätzen erlassen.

Die Vermögensanlage erfolgt eigenständig, wobei aber wenn immer möglich und sinnvoll kollektive Anlagegefässe eingesetzt werden. Folgende Institutionen sind mit Teilaufgaben der Vermögensverwaltung betraut:

Geldmarktanlagen	Credit Suisse, Zürich
Obligationen CHF	Zürcher Kantonalbank, Zürich (bis 03/2015) Credit Suisse, Zürich (ab 04/2015)
Inflationsgebundene Anleihen (Welt)	Black Rock, London (bis 04/2015) Credit Suisse, Zürich (ab 05/2015)
Obligationen in Fremdwährungen	Credit Suisse, Zürich Nordea Investment Mgmt., Kopenhagen Pimco, New Port Beach, Kalifornien
Aktien Schweiz	Pictet Asset Management, Zürich
Aktien Welt	Investec Asset Mgmt., Guernsey GB Black Rock, San Francisco (bis 03/2015) Credit Suisse, Zürich (ab 04/2015)
Immobilienanlagen Schweiz	FIDIP, Bern
Hedge Fund of Funds	Avadis Anlagestiftung, Baden (AG) Caceis (Bermuda) Ltd., illiquide Restposition aus Verkauf 2009

Alle Wertschriften werden bei der Credit Suisse als Global Custodian verwahrt oder in deren Reporting als externe Position geführt. Die Wertschriften-Buchhaltung wird von der Credit Suisse, Zürich, geführt, welche als Global Custodian auch für die periodische Berichterstattung verantwortlich ist.

Die Liegenschaftenverwaltung und -buchhaltungen wird durch die Sidenza AG, Wallisellen, geführt.

Im Rahmen der Vermögensanlagen wurden teilweise Rabattvereinbarungen zwischen der PK und den Vermögensverwaltern abgeschlossen. Es geht dabei um die Rückerstattungen eines Teils der von dem kollektiven Anlagegefäss belasteten Kosten für Vermögensverwaltung oder Brokerage. Die entsprechenden Gutschriften erfolgen ausnahmslos zugunsten der Pensionskasse im entsprechenden Mandat.

Dabei wird Art. 48f Abs. 2-5 BVV 2 von sämtlichen externen Personen und Institutionen, die mit der Anlage und Verwaltung des Vorsorgevermögens betraut sind, eingehalten.

Die Pensionskasse Alcan Schweiz investiert

- in offene schweizerische kollektive Kapitalanlagen, die von der Finma genehmigt sind
- in ausländische kollektive Kapitalanlagen, die von der Finma zum Vertrieb in der Schweiz zugelassen sind: Investec, Nordea, Pimco
- in ausländische kollektive Kapitalanlagen, die an qualifizierte Anleger im Sinne von Art. 10 Abs. 3 KAG vertrieben werden: Credit Suisse Nova (Lux) Global Senior Loan Fund (siehe auch Art. 19 und Art. 120 KAG)
- in KGAST-Stiftungen: FIDIP, Avadis Wohnen Schweiz

Berater Anlagekomitee

Urs Peter Fischer, Anlageberater, Zollikerberg
c-alm AG, St.Gallen: Erstellung ALM-Studien

Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Die Wertschwankungsreserve dient zur Absicherung allfälliger zukünftiger Wertebussen auf den Vermögensanlagen. Der Sollwert wird auf den Marktwerten per Bilanzstichtag berechnet, wobei die nachstehenden Ansätze zur Anwendung gelangen. Die Ansätze basieren auf dem Rückstellungsreglement.

	2015	2014
Cash	0%	0%
Obligationen CHF	5%	5%
Obligationen Fremdwährungen und Senior Secured Loans	14%	14%
Hypotheken	3%	3%
Immobilien (Direkte Anlagen, Aktien, Fonds und Stiftungen)	8%	8%
Aktien und alternative Anlagen	30%	30%

Diese Ansätze pro Anlagekategorie ergeben sich aus der Volatilität der einzelnen Kategorien sowie den Korrelationen zwischen den Anlageklassen. Die Soll-Wertschwankungsreserve gemäss dieser vereinfachten Methode reicht aus, um mit einer Wahrscheinlichkeit von rund 97.5% eine Unterdeckung innerhalb von drei Jahren vermeiden zu können.

Berechnung der Wertschwankungsreserve	2015	2014
Stand der Wertschwankungsreserve am 1.1.	76'463'359.86	72'280'156.96
Zuweisung zulasten der Betriebsrechnung	-54'904'251.17	4'183'202.90
Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz	21'559'108.69	76'463'359.86
Zielgrösse Wertschwankungsreserve in CHF	124'982'679.67	111'967'912.01
Fehlende Wertschwankungsreserve in CHF	103'423'570.98	35'504'552.15
Vorsorgekapitalien, techn. Rückstellungen und noch nicht ausgezahlte FZL aus TL 2011	866'049'760.65	855'833'840.30
Gebuchte Wertschwankungsreserve in %	2.49%	8.93%
Zielgrösse Wertschwankungsreserve in %	14.43%	13.08%

Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorie

Anlagekategorie	Marktwert in 1'000 CHF		Anteil Gesamtvermögen in %		Interne Anlage RL %
	2015	2014	2015	2014	
Flüssige Mittel/Festgelder Devisentermingeschäfte	27'569	98'181	2.99	10.14	2-17
Guthaben Unternehmungen	111	169	0.01	0.02	
Übrige Guthaben	1'148	1'259	0.12	0.13	
Obligationen und Hypotheken			47.83	49.12	42-62
Obligationen in CHF	106'211	91'551	11.53	9.46	
Obligationen in Fremdwährung ¹⁾	301'776	345'112	32.77	35.66	
Hypothekendarlehen	32'477	38'754	3.53	4.00	
Aktien			19.90	12.43	8-24
Aktien Schweiz	49'625	44'334	5.39	4.58	
Aktien Ausland	133'591	75'989	14.51	7.85	
Alternative Anlagen			0.01	0.01	0-7
Hedge Funds	99	98	0.01	0.01	
Commodities	0	0	0.00	0.00	
Immobilien			29.12	28.14	20-30
Liegenschaften Schweiz direkt	0	3'781	0.00	0.39	
Beteiligung FIDIP	18'857	17'080	2.05	1.76	
Beteiligung Avadis	249'327	251'461	27.08	25.98	
Rechnungsabgrenzung	16	15	0.00	0.00	
Total Aktiven	920'807	967'785	100.00	100.00	
Fremdwährungen (brutto) ²⁾	436'749	440'498	47.43	47.84	BVV2 30.00
Aktien	183'216	120'323	19.90	13.07	50.00
Sachwerte	451'400	392'645	49.02	42.64	
Nominalwerte	469'407	575'140	50.98	62.46	
Immobilien	268'184	272'322	29.12	29.57	30.00
Alternative Anlagen	99	98	0.01	0.01	15.00

1) Senior Secured Loans (Bestand 31.12.2015 CHF 98.509 Mio.) werden im Anlagereglement unter den Obligationen und Hypotheken geführt. Nach BVV2 stellen sie alternative Anlagen dar.

2) Betreffend abgesichertem Fremdwährungs-Exposure siehe offene Devisentermingeschäfte (S.19)

Die internen Bandbreiten wurden Ende Jahr alle eingehalten, da die Senior Loans aus der Sicht der Strategie zu den Fixed Income (Nominalwerten) gezählt werden. Unterjährige Abweichungen von den Bandbreiten wurden durch den Stiftungsrat an allen Sitzungen genehmigt.

Sämtliche Anlagebegrenzungen gemäss BVV2 werden per 31.12.2015 eingehalten.

Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

Die Performance misst sämtliche Erträge zuzüglich der Bewertungsdifferenzen am Vermögen zu Beginn der Periode. Die Credit Suisse wurde als Global Custodian mit der Performancemessung der einzelnen Mandate beauftragt. Die Performance-Berechnung der Anlagekategorien externe Liquidität, direkte Liegenschaftenanlagen und Hypotheken erfolgt durch die Kassenverwaltung.

Die Gesamtpformance auf den Vermögensanlagen der Pensionskasse betrug für das Jahr 2015 gemäss der TWR-Methode **2.08%** (im Vorjahr 6.26%).

Laufende (offene) derivate Finanzinstrumente

Die Marktwerte der per 31. Dezember 2015 offenen Devisentermingeschäfte sind in der Bilanzposition Flüssige Mittel / FG / Devisentermingeschäfte enthalten. Andere derivate Finanzinstrumente bestehen nicht.

Offene Devisentermingeschäfte per 31. Dezember 2015

Abschluss	Fällig	Marktwert	Kurs Termin	Kurs 31.12.	Abgrenzung Gewinn/Verlust
14.12.2015 Verkauf	19.02.2016	-212'100'000 USD 207'518'640 CHF	0.97840	0.99909	-4'388'497
Marktwert CHF		207'518'640			-4'388'497

Diese Währungsabsicherungen in Form von Devisen-Termingeschäften dienen der Reduktion der Fremdwährungsexposure gegenüber dem USD. Das effektive Fremdwährungsexposure unter Berücksichtigung der Devisen-Termingeschäfte betrug per Ende Jahr **19.57%** (im Vorjahr 13.5%) der Bilanzsumme. Heute werden Fremdwährungsobligationen zu 100% und Fremdwährungsaktien nicht mehr abgesichert.

Offene Kapitalzusagen

Keine.

Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending

Die PK betreibt bei den Direktanlagen keine Wertschriftenleihe. Die Anlagestiftungen und -fonds, in welchen die PK investiert ist, sind im Rahmen ihrer Direktanlagen z.T. berechtigt, Wertschriften auszuleihen.

Erläuterungen zu den Vermögensverwaltungskosten

	2015	2014
Wertschriften- und Hypothekenverwaltung	1'435'008.52	1'627'360.82
Summe aller Kostenkennzahlen in CHF für Kollektivanlagen (siehe Weisung OAK 5.1)	2'556'752.63	2'457'618.00
Liegenschaftenbewertung	0.00	1'296.00
Liegenschaftenverwaltung	0.00	770.95
ALM-Studie	29'430.00	60'037.20
Transaktionskosten Verkauf Liegenschaften:		
- Liegenschaften Strategie	0.00	38'530.00
- Kommission Liegenschaftenverkauf Voltastrasse	57'281.05	210'940.00
- übrige Kosten inkl. Handänderungskosten	2'221.95	150'796.85
Total	4'080'694.15	4'547'349.82

Die Vermögensverwaltungskosten beinhalten alle Kosten, die im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung des Vermögens anfallen. Die ausgewiesenen Kosten umfassen die direkt in der Pensionskasse anfallenden Kosten für Mitarbeiter und Infrastruktur, Managementgebühren und All-in-Fees, Transaktionskosten, Custody Fees und Gebühren sowie Compliance- und Reporting-Kosten. Die TER-Kosten der transparenten kollektiven Kapitalanlagen sind separat ausgewiesen.

Weisungskonformer Kostenausweis

Ausgewiesene Vermögensverwaltungskosten	31.12.2015 in CHF
Direkt in der Betriebsrechnung verbuchte Vermögensverwaltungskosten	1'523'941
Summe aller Kostenkennzahlen für Kollektivanlagen (siehe Weisung 5.1.)	2'556'753
TOTAL der ausgewiesenen Vermögensverwaltungskosten	4'080'694

Intransparente Kollektivanlagen - Bestände per 31.12.2015	Bestand	Marktwert	in % des
	Anteile in CHF		VV
Hedge Fund: Lyra - Lyra Inst. BM Series	108	99'073	0.01%
Anteil der nicht transparenten Anlagen		99'073	0.01%
Anteil der transparenten Anlagen: Kostentransparenzquote		920'707'877	99.99%
Total der Vermögensverwaltungskosten in Prozent der transparenten Anlagen			0.44%

Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber und Arbeitgeberbeitragsreserve

Arbeitgeber-Beitragsreserve	2015	2014
Bestand am 1. Januar	1'584'934.45	1'584'934.45
Auflösung AGBR	-519'509.30	0.00
Entnahmen zugunsten Betriebsrechnung		
- Ordentliche Beiträge Unternehmung	0.00	0.00
Überweisung AGBR TL 2010	0.00	0.00
Überweisung AGBR TL 2011	0.00	0.00
Bestand am 31. Dezember	1'065'425.15	1'584'934.45
Arbeitgeber-Beitragsreserve mit Verwendungsverzicht	2015	2014
Bestand am 1. Januar	10'608'804.00	10'608'804.00
Einlagen aus dem Contribution Agreement	0.00	0.00
Bestand am 31. Dezember	10'608'804.00	10'608'804.00

Die Arbeitgeberbeitragsreserven wurden im Jahre 2015 nicht verzinst.

VII Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

FI. Mittel, Festgeldanlagen und Devisentermingeschäfte	2015	2014
Credit Suisse, Zürich		
- Global Custody-Konten	11'209'227.93	83'081'905.50
- Kontokorrent	16'130'717.06	16'777'267.24
UBS AG, Zürich		
- Anlagekonto	168'293.18	4'074'498.71
- Liegenschaftenkonten	150'682.03	162'511.90
Postkonto	4'298'274.91	2'156'294.34
Kasse	58.20	450.80
Geldmarktfonds / Festgeldanlagen	0.00	0.00
Devisentermingeschäfte (Marktwerte)	-4'388'497.00	-8'071'619.00
Bestand am 31. Dezember	27'568'756.31	98'181'309.49
Guthaben	2015	2014
Guthaben bei angeschlossenen Gesellschaften	110'832.95	169'079.40
Guthaben aus Eidg. Verrechnungssteuern	1'147'846.13	1'198'544.11
Mieterkaution	0.00	60'182.50
Bestand am 31. Dezember	1'258'679.08	1'427'806.01

Bei den Guthaben bei angeschlossenen Gesellschaften handelt es sich im Wesentlichen um in Rechnung gestellte Beiträge, welche im neuen Jahr bezahlt wurden.

Beteiligung FIDIP & AVADIS "Wohnen" Schweiz

Es handelt sich um Anteile an der "Fondation immobilière des institutions de prévoyance, Bern" (Immobilienstiftung der Vorsorgeinstitutionen) und um Anteile an der Anlagegruppe "Immobilien Schweiz Wohnen" der Avadis Anlagestiftung, Baden.

Bestand Beteiligung FIDIP	Nominalwert	Bilanzwert
Bestand am 31. Dezember 2014	8'600'000	17'079'686
Zu/Abgänge 2015		
- Veränderung Marktwert		1'777'620
Bestand am 31. Dezember 2015	8'600'000	18'857'306

Die Performance für 2015 unter Berücksichtigung der Ausschüttung beträgt 14.44% (Vorjahr 7.16%).

Bestand Beteiligung AVADIS	Nominalwert	Bilanzwert
Bestand am 31. Dezember 2014		251'460'812
Zu/Abgänge 2015		-15'000'000
- Veränderung Marktwert		12'866'315
Bestand am 31. Dezember 2015		249'327'127

Die Performance für 2015 beträgt 5.09% (Vorjahr 5.46%).

Hypothekendarlehen	Anzahl	2015	Anzahl	2014
Hypothekendarlehen im 1. Rang	223	32'278'214.40	256	38'517'685.55
Hypothekendarlehen im 2. Rang	8	199'139.30	9	236'586.00
Bestand am 31. Dezember	231	32'477'353.70	265	38'754'271.55
Entwicklung		2015		2014
Bestand am 1. Januar		38'754'271.55		42'255'431.15
Gewährung neuer Darlehen bzw. Erhöhung bestehender Darlehen		192'031.25		577'000.00
Zinsbelastungen		875'759.65		989'582.65
Abschreibungen auf Hypothekendarlehen		0.00		0.00
Annuitäten / Darlehensrückzahlungen / Zinszahlungen		-7'344'708.75		-5'067'742.25
Bestand am 31. Dezember		32'477'353.70		38'754'271.55
Ertrag		2015		2014
Zinsen auf Hypothekendarlehen		875'759.65		989'582.65
Abschreibungen auf Hypothekendarlehen		0.00		0.00
Total		875'759.65		989'582.65

Seit dem 1. März 2010 liegt der Zinssatz bei 2.5% für variable Hypotheken (3.5% für II. Hypotheken).
Die Durchschnittsrendite für 2015 beträgt 2.46% (Vorjahr 2.44%).

Liegenschaften

Bestand	Marktwert	
Bestand am 31. Dezember 2014		3'781'000.00
Marktwertanpassung Voltastrasse (Anteil, der noch nicht verkauft ist)		0.00
Abgänge 2015:	Verkaufspreis	Gewinn
Verkauf Voltastrasse StwE (Teil)	3'720'000	-61'000
zusätzliche Überweisung (Rückbehalt)		<u>25'000</u>
Nettoertrag vor Abzug GGewSt		-36'000
+ zurückgestellte GGewSt Voltastrasse		587'372
- bezahlte GGewST		-420'000
+ Schlussabrechnungen Sidenzia		<u>-59'503</u>
Nettoertrag aus Verkäufen		71'869
Bestand am 31. Dezember 2015		0.00
Ertrag	2015	2014
Soll-Mietzins	59'902.95	270'391.60
abzüglich Leerstände	-59'902.95	-239'766.70
Liegenschaftenaufwand/ertrag	-43'407.10	-5'835.75
Nettoertrag Liegenschaften	-43'407.10	24'789.15
Rückbuchung Verwaltungsaufwand Liegenschaften (im Aufwand oben enthalten)	0.00	649.20
Nettoerlös aus Verkäufen	71'868.90	1'327'014.75
Buchgewinn aus Marktwertberechnung (Voltastrasse)	0.00	-33'000.00
übriger Liegenschaftenaufwand/-ertrag	15'253.54	50'000.00
direkt bezahlte Grundstücksgewinnsteuer	0.00	0.00
Anpassung Rückstellung für Grundstücksgewinnsteuern	0.00	0.00
Total	87'122.44	1'369'453.10

Der Nettoertrag von CHF 87'122.44 entspricht einer direkten Rendite von 2.30% auf dem Marktwert (Vorjahr 0.66%).

Aktive Rechnungsabgrenzung	2015	2014
Diverse Guthaben	15'631.00	14'715.95
Abgrenzung für Heiz-, Neben- und Betriebskosten gemäss Liegenschaften-Rechnung	0.00	113.55
Bestand am 31. Dezember	15'631.00	14'829.50
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2015	2014
Freizügigkeitsleistungen ausgetretene Versicherte	578'468.85	1'828'583.50
Freizügigkeitsleistungen TL 2011	45'385'805.65	45'403'165.30
Freizügigkeitsleistungen TL Neuhausen	368'284.05	368'284.05
Sicherheitsfonds BVG	33'304.74	14'163.74
Kreditoren ESTV Mehrwertsteuer	0.00	32'271.50
Kreditoren Verwaltungskosten	0.00	39'850.85
Saldo Abrechnung Verkauf Voltastrasse	0.00	-46'765.35
Bestand am 31. Dezember	46'365'863.29	47'639'553.59
Passive Rechnungsabgrenzung	2015	2014
Abgrenzung ausstehende Rechnungen für Verwaltungskosten	161'426.62	75'229.90
Abgrenzung für Heiz- Neben- und Betriebskosten gemäss Liegenschaftenabrechnung	0.00	11'801.85
Bestand am 31. Dezember	161'426.62	87'031.75
Nicht-technische Rückstellungen	2015	2014
Grundstückgewinnsteuern	4'089'790.00	4'677'162.00
Rückstellung für TL 2011	16'292'577.20	16'292'577.20
Total nicht-technische Rückstellungen	20'382'367.20	20'969'739.20

Die Grundstückgewinnsteuer wird auf der Differenz zwischen dem geschätzten Marktwert der Liegenschaften abzüglich der steuerlichen Anlagekosten sowie der erwarteten Transaktionskosten berechnet oder auf dem Marktwert vor 20 Jahren. Sämtliche Liegenschaften befinden sich im Kanton Zürich. Die Haltedauer überschreitet bei allen Liegenschaften 20 Jahre. Es gelangt demzufolge ein Steuersatz von 20% zur Anwendung.
 Unter dem Titel "Rückstellung für TL 2011" wird die Rückstellung für Zinszahlungen und Prozessrisiken ausgewiesen.

Allgemeine Verwaltungskosten	2015	2014
Allgemeine Verwaltungskosten	768'029.61	1'027'905.08
Kosten BVG- und Stiftungsaufsicht Zürich	22'600.00	16'350.00
Kosten OAK	1'642.00	2'528.00
Kosten Experte	50'873.60	78'698.80
Kosten Kontrollstelle	42'518.80	43'116.00
Kosten Teilliquidation / Rechtsberatung	84'135.30	35'559.80
Kosten Marketing (Internetauftritt)	4'071.60	1'458.00
Einnahmen Administration	-20'000.00	-60'000.00
Einnahmen / Aufwand Quellensteuer	-400.75	-429.90
Total	953'470.16	1'145'185.78

Die Verwaltungskosten enthalten Kosten für die laufenden Teilliquidationsverfahren.

VIII Auflagen der Aufsichtsbehörde

Die BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich (BVS) - als zuständige Aufsichtsbehörde über die Stiftung - hat den Jahresbericht 2014 samt Jahresrechnung am 18. Januar 2016 mit den folgenden Bemerkungen bzw. Auflagen für die nächste Jahresrechnung zur Kenntnis genommen:

- Gemäss Swiss GAAP FER 26 Ziff. 9.VI umfasst die Erläuterung der Organisation der Anlagetätigkeit auch Angaben über die Art der Zulassung der Vermögensverwaltung. Wir bitten Sie, diese Angabe künftig im Anhang entsprechend zu ergänzen.
=> der Jahresbericht 2015 wurde entsprechend ergänzt.
- Wir weisen auf das Bundesgerichtsurteil vom 17. September 2015, 9C-906/2014, hin, wonach die Pensionskasse die entsprechende reglementarisch vorgesehene technische Rückstellung technischer Zinssatz zu bilden und in der Teilliquidation per 31. Dezember 2010 mit einzubeziehen hat.
=> die entsprechende technische Rückstellung technischer Zinssatz wurde durch den Stiftungsrat am 29.02.2016 beschlossen und in der Teilliquidation per 31. Dezember 2010 entsprechend berücksichtigt.
- Wir nehmen das versicherungstechnische Gutachten per 31. Dezember 2014 zur Kenntnis und stellen fest, dass der Experte für berufliche Vorsorge in Ziff. 9.3 der Pensionskasse eine Senkung des technischen Zinssatzes auf mindestens 2.5%, vorzugsweise auf ein noch tieferes Niveau empfiehlt.
=> der technische Zinssatz für die Bewertung der Rentenverpflichtungen wurde per 31.12.2015 auf 2.25% festgelegt. Die Bewertung der Rentenverpflichtungen erfolgt mit den neuesten technischen Grundlagen BVG 2015 Generationentafeln.

IX Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

Erhöhung der laufenden Renten

Weil im Verlauf des Jahres keine freien Mittel zur Verfügung standen, konnten keine Leistungsverbesserungen für die Rentner gewährt werden.

Verpfändung von Aktiven

Keine.

Laufende Rechtsverfahren

Bezüglich der Teilliquidation 2010 und 2011 sind Rechtsverfahren am Laufen:

Stand Teilliquidationsverfahren 2010

Das Bundesgericht hat der Beschwerde eines Rentners teilweise Recht gegeben, das vorgängige Urteil des Bundesverwaltungsgerichts aufgehoben und die Teilliquidation 2010 zur Überarbeitung des Verteilplans an den Stiftungsrat der Pensionskasse Alcan zurückgewiesen.

Insbesondere sei aufgrund der zunehmenden Rentnerlastigkeit eine reglementarisch vorgeschriebene Rückstellung zur Senkung des technischen Zinses zu bilden. Der Stiftungsrat hat an seiner Sitzung vom 29.2.2016 einstimmig beschlossen, eine Rückstellung zur Senkung des technischen Zinssatzes auf 2.25% zu bilden und den Verteilplan der Teilliquidation 2010 auf dieser Basis neu auszuarbeiten.

Die Aufsichtsbehörde wurde bis 31.3.2016 über den neuen Verteilplan informiert, die ausgetretenen Versicherten und deren Arbeitgeber sowie die aktiven Versicherten und deren Arbeitgeber sowie die Rentner in der Pensionskasse per 31.12.2010 wurden im Verlauf des Monats April 2016 schriftlich über den neuen Verteilplan informiert und auf ihre Einsprachemöglichkeiten aufmerksam gemacht.

Stand Teilliquidationsverfahren 2011

Betreffend der Teilliquidation 2011 haben 9 Parteien im Januar 2013 bei der BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich (BVS) ein Überprüfungsbegehren gemäss Art. 53d Abs. 6 BVG eingereicht. Diese Verfahren sind derzeit beim BVS noch hängig. Der Entscheid des Bundesgerichts in Sachen Teilliquidation 2010 impliziert eine analoge Überarbeitung der Teilliquidationen 2011. Der Stiftungsrat hat an seiner Sitzung vom 29.2.2016 einstimmig beschlossen, eine Rückstellung zur Senkung des technischen Zinssatzes auf 2.25% zu bilden und den Verteilplan der Teilliquidationen 2011 auf dieser Basis neu auszuarbeiten. Die Aufsichtsbehörde wurde bis 31.3.2016 über die neuen Verteilpläne informiert, die ausgetretenen Versicherten und deren Arbeitgeber sowie die aktiven Versicherten und deren Arbeitgeber sowie die Rentner in der Pensionskasse per 31.12.2011 wurden im Verlauf des Monats April 2016 schriftlich über den neuen Verteilplan informiert und auf ihre Einsprachemöglichkeiten aufmerksam gemacht.

Teilliquidation der Alcan Trading AG

Die Tätigkeiten der Alcan Trading AG werden 2016 ins Ausland ausgelagert. Damit liegt der Tatbestand der Teilliquidation wegen Restrukturierung vor. Wir werden zu gegebener Zeit über die Teilliquidation der Alcan Trading AG informieren.

Teilliquidation der REEL Alesa AG

Bedingt durch den Verkauf der RTA Alesa AG (neu: REEL Alesa AG) wird er Anschlussvertrag der REEL Alesa AG mit der Pensionskasse Alcan Schweiz per 31.12.2016 aufgelöst. Damit liegt der Sachverhalt der Teilliquidation vor. Wir werden zu gegebener Zeit über die Teilliquidation der REEL Alesa AG informieren.

X Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Keine.